

Strachwitz, Moritz von: Durch ungebahnte Bergesengen (1834)

1 Durch ungebahnte Bergesengen,
2 Wo rechts und links der Abgrund gähnt,
3 Dort hab' ich oft, dahinzusprengen
4 Auf wildem Renner, mich gesehnt.
5 Lawinen donnern, Geier schweben
6 Fraßgierig über mir im Blauen;
7 Ich aber will die Sporen geben
8 Und nicht zurück, nicht seitwärts schauen.

9 Im stillen Tal, auf weichen Matten,
10 Von Lind' und Rose überpflanzt,
11 Wo unterm breiten Blätterschatten
12 Die Schäferin den Reigen tanzt:
13 Dort, weinberauscht, auf üpp'gen Kissen
14 Im Arm der Liebe mich zu dehnen,
15 Auch dahin ging, Ihr sollt es wissen,
16 Auch dahin ging mein heißes Sehnen.

17 Ihr aber geht die Mittelstraße
18 Hin zwischen Alpe, Tal und Fluß;
19 Das Reiten dient Euch nicht zum Spaße,
20 Drum geht Ihr lieber hübsch zu Fuß;
21 Gemächlich schlendert Ihr von hinnen
22 Und seht nicht vorwärts, noch zurücke,
23 Und plumpet Ihr in die Straßenrinnen,
24 So nennt Ihr's große Mißgeschicke.

25 Indes ich zaumlos überspringe
26 Des Felsenschlundes offnes Maul,
27 Führt Ihr bequem am Nasenringe
28 Den hüftenlahmen Karrengaul;
29 Indes im weichlichsten Genusse
30 Ich hingegeben schwelgend ruhe,

31 Macht Ihr zu Hause Fidibusse,
32 Damit der Geist doch etwas tue.

33 Sollt schwarz und weiß Ihr unterscheiden
34 Und zwischen beiden wählen schlau,
35 So sagt Ihr: Her mit allen beiden!
36 Wir mischen beide in das Grau.
37 Wenn Leu und Tiger sich bedrängen,
38 Steht Ihr parteilos in der Mitten;
39 Sollt Ihr von Zweien Einen hängen,
40 So nehmt Ihr ganz gewiß den Dritten.

41 Das ist die Pest des edlen Blutes,
42 Der Hemmschuh für das Rad der Zeit,
43 Das ist der Tod des freien Mutes
44 In Rat und Tat, in Fried' und Streit.
45 Du Mittelweg für Schuft' und Memmen,
46 Du Schlupfloch jeder feigen Blöße,
47 Wann wird dich endlich niederschwemmen
48 Der Alpenstrom der Kraft und Größe?

(Textopus: Durch ungebahnte Bergesengen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39134>)